

Martin's Geflüster

Juli 2023



Ein Zuhause wie ich es brauche.

AltersZentrum St. Martin  Sursee



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Leitung	4
Pflege Betreuung	6
Hotellerie	7
Bildung	8
Bewohneranlässe	14
Rückblick Veranstaltungen	18
Freiwilligenarbeit	20
Seelsorge	22
Personalanlässe	23
Personal	25
Bewohnerinnen und Bewohner	27
Vorschau Veranstaltungen	30
Dies und Das	31

IMPRESSUM

Herausgeber

AltersZentrum St. Martin Sursee
Telefon 041 925 07 00

www.alterszentrum-sursee.ch
alterszentrum@alterszentrum-sursee.ch

Satz und Gestaltung

Woche-Pass AG, Sursee

Druck

Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Auflage

1100 Exemplare

Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Sagen Ihnen die Begriffe «Chatbot» oder «Künstliche Intelligenz (KI)» etwas? Einigen wenigen vielleicht, einer Mehrzahl vermutlich (noch) nichts oder «Ich habe da mal was gelesen...». Ein «Chatbot» ist ein technisches Dialogsystem, das den Dialog zwischen Menschen und technischen Systemen ermöglicht. Ein «Chatbot» ist einfach ausgedrückt ein Roboter, mit dem man sich auf Basis künstlicher Intelligenz unterhalten kann.

Vielleicht haben Sie in letzter Zeit auch etwas über «ChatGPT» gelesen oder gehört? Schülerinnen und Schüler nutzen die neue Technologie als Hausaufgabenhilfe, Studentinnen und Studenten schreiben ganze Arbeiten damit und sogar Reden kann man sich mittels der KI schreiben lassen. Wie vertrauenswürdig ist dabei das erhaltene Resultat? Ich habe den Versuch gemacht und via «ChatGPT» folgende Frage gestellt: «Was weisst du zum Thema Fachkräftemangel in der Pflege und Betreuung?» Das erhaltene Resultat sieht unverändert wie folgt aus:

«Der Fachkräftemangel in der Pflege und Betreuung ist ein anhaltendes Problem, das sich in vielen Ländern auf der ganzen Welt stellt. In der Pflege und Betreuung sind qualifizierte Arbeitskräfte wie Pflegefachkräfte, Pflegehelfer und Betreuungskräfte von entscheidender Bedeutung, um eine angemessene und qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten und Bewohner sicherzustellen. Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften in der Pflege und Betreuung hat eine Vielzahl von Ursachen wie zum Beispiel:

- *Demografischer Wandel: Eine alternde Gesellschaft führt zu einem Anstieg der Nachfrage nach Pflege und Betreuung, während die Zahl der potenziellen Arbeitskräfte abnimmt.*
- *Mangelnde Attraktivität des Berufs: Der Beruf des Pflegers oder Betreuers gilt oft als schlecht bezahlt und wenig angesehen, was dazu führt, dass weniger Menschen diesen Beruf ergreifen.*
- *Schlechte Arbeitsbedingungen: Lange Arbeitszeiten, Schichtarbeit und ein hohes Arbeitspensum können dazu führen, dass Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung ausbrennen oder den Beruf ganz aufgeben.*
- *Qualifikationsanforderungen: Die Anforderungen an die Qualifikationen von Pflegekräften sind hoch, was dazu führen kann, dass es schwierig ist, genügend qualifiziertes Personal zu finden.*

«Künstliche Intelligenz (KI) – Fluch oder Segen?»



Um den Fachkräftemangel in der Pflege und Betreuung zu bekämpfen, sind verschiedene Massnahmen erforderlich. Dazu gehören eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen, eine Erhöhung der Gehälter und Leistungen, eine Erleichterung des Zugangs zur Ausbildung und die Förderung der Attraktivität des Berufs.»

Und damit ist mein erstes KI-basiertes Editorial geschrieben. Fluch oder Segen? Die Antwort darauf überlasse ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser.

Marius Pfulg
Geschäftsleiter

Leitung

PROVISORIUM ALTERSZENTRUM ST. MARTIN – LÖSUNG IN SICHT

Der Ersatzneubau AltersZentrum St. Martin ist in Planung. Fakt ist, dass dieser Bau mit den siebzig Pflegeplätzen – neu achtzig – am bisherigen Standort errichtet wird. Dies bedeutet für die Bewohnenden, sich für rund zwei bis zweieinhalb Jahre von ihrem gewohnten Umfeld zu verabschieden und in ein Provisorium zu ziehen. Bis zum Umzug Ende 2026 dauert es jedoch noch eine Weile und es bleibt Zeit, die Provisoriumsphase gut vorzubereiten. Nicht nur die Bewohnenden sind betroffen – auch Restauration, Küche, Wäscherei und Administration müssen während der Bauzeit weichen.

Mit der Firma Estermann Immobilien AG, die das Nachbargrundstück an der Münsterstrasse 7 (ehemals Garage Burkhardt) erworben hat, wurde eine optimale Lösung gefunden. Jost Estermann plant auf diesem Grundstück altersgerechte Wohnungen zu bauen. Bevor es aber dazu kommt, wird in einem der beiden Gebäude der Innenausbau auf die Bedürfnisse des Pflegeheims bzw. des AltersZentrums St. Martin ausgebaut. Nach dem Auszug der Bewohnenden des AltersZentrums St. Martin aus dem Provisorium folgt der Rück- und Umbau in altersgerechte Mietwohnungen.

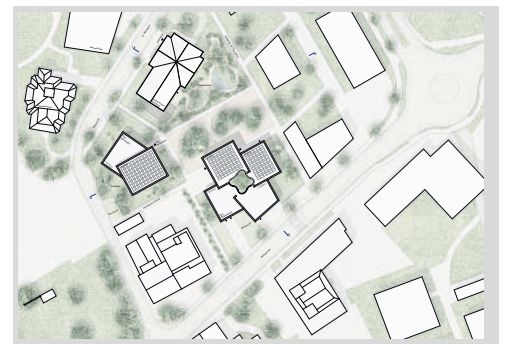
Anlässlich der Vernissage vom 16. Mai 2023 präsentierte Jost Estermann den anwesenden Gästen das Siegerprojekt. Das Architekturbüro ahaa GmbH, Luzern mit den Landschaftsarchitekten Appert Zwahlen Partner GmbH, Cham gewannen den Wettbewerb. Sie präsentierten ein überzeugendes Nutzungskonzept und verstanden es aus Sicht des AltersZentrums St. Martin sehr gut, das geforderte Raumprogramm für die Erstnutzung während der Bauphase umzusetzen.

Die Projektaufgabe stellte die teilnehmenden Architekturbüros und Landschaftsarchitekten vor eine nicht einfache Arbeit; ging es doch darum, eine zeitgemässe Überbauung zu planen und dabei auch die Erstnutzung durch das AltersZentrum nicht aus den Augen zu verlieren.

Das Provisorium befindet sich in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Zentrum und die Bewohnenden können weiterhin von allen Dienstleistungen profitieren und die Infrastruktur kann optimal genutzt werden.

Da die Küche und allenfalls auch die Restauration im Provisorium nicht Platz haben, werden für diese Infrastrukturen auf dem Gelände des AltersZentrums St. Martin Containerlösungen geplant. So ist sichergestellt, dass auch Bewohnende des Betreuten Wohnens nicht auf den gewohnten Service verzichten müssen. Das AltersZentrum St. Martin informiert demnächst über den Ersatzneubau, der sich aktuell in der Jurierung befindet.

Marius Pfulg
Geschäftsleiter



WIE GEHT'S DIR?

Diese leuchtend gelbe Sitzbank mit dem Schriftzug «Wie geht's dir?» ziert seit Kurzem den Park des AltersZentrums St. Martin.

Mit der Aktion «Gesundes Luzern» lädt der Kanton Luzern die Gemeinden ein, das Umfeld bewegungs- und begegnungsfreundlicher zu gestalten. Zudem soll es motivieren, sich mit dem Thema psychische Gesundheit auseinander zu setzen. 71 Gemeinden sind dem Aufruf der Dienststelle Gesundheit und Sport gefolgt und haben eine «Wie geht's dir?»-Sitzbank bestellt. Die Bänke wurden im Jugenddorf Knutwil angefertigt.

Seit ein paar Wochen steht die knallgelbe Sitzbank im AltersZentrum St. Martin. Das Bänkli soll Menschen miteinander in Kontakt bringen. Die unübersehbaren schwarzen Buchstaben liefern den optimalen Einstieg in ein Gespräch. Zudem bietet der gewählte Standort einen guten Überblick auf das Geschehen im Park. Teich, Gartencafé oder der Spielplatz sind in unmittelbarer Nähe. Im Sommer spenden die

Bäume Schatten und sorgen für den perfekten Erholungsmoment.

Offiziell hat der Stadtrat Sursee Ende April die neue Sitzbank im AltersZentrum St. Martin eingeweiht.

Vielleicht lohnt sich ein Zwischenstopp auf dem Bänkli auch für Sie? Allein oder gemeinsam; bei Einsamkeit, Stress, Freude oder einem Glücksmoment... alle sind willkommen. Nehmen Sie Platz!

Irène Felber

Assistenz Geschäftsleitung



Hinten von links: Heidi Schilliger Menz, Romeo Venetz, Jolanda Achermann Sen, Bruno Peter
Vorne: Sabine Beck-Pflugshaupt, Urs Koch



Pflege Betreuung

PENSIONIERUNG CORNELIA VOGEL

Seit dem 1. Februar 2014 war Cornelia Vogel im AltersZentrum St. Martin als Mitarbeiterin Aktivierung tätig.

Ruhig, ausgeglichen und empathisch begleitete sie die Bewohnenden in den verschiedenen Angeboten der Aktivierung. Mit ihrer einfühlsamen Art nahm sie die Bewohnenden wahr und unterstützte sie in ihrem Alltag. Cornelia war stets sehr präsent und offen bei ihrer Arbeit und konnte so für alle ein wunderbares und erlebnisreiches Ambiente schaffen. Sie konnte gut auf die Menschen zugehen und sie für ihr Angebot motivieren.

Cornelia hat mit viel Energie und Gespür das Bewegungsangebot «Qi-Gong» im Aktivierungsprogramm erweitert. Mit Engagement und einem ausgesprochenen Feingefühl begleitete sie die Teilnehmenden in dieser Gruppe und erreichte somit eine konstante Gruppendynamik.

Auch im Team und auf den Abteilungen im St. Martin zeichnete sie sich durch ihre ausgeglichene und achtsame Art aus. Ihre Herzlichkeit und ihre positive Einstellung spürte man überall. Nach neun Jahren geht Cornelia in die frühzeitige Pension. Sie freut sich darauf, die Zeit für sich und für neue Projekte zu haben.

Wir danken Cornelia herzlich für ihr grossartiges Engagement und ihren Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, viel Glück, Freude und Gesundheit.

Cornelia Willi
Leiterin Pflege Betreuung



Hotellerie

DIE ABENDCAFÉSAISON IST ERÖFFNET

Auch dieses Jahr haben sich alle auf die Abendcafésaison gefreut. Dank den zahlreichen freiwilligen Helferinnen können die musikalischen Abende wieder erfolgreich durchgeführt werden. Es ist ein grossartiges Team von sieben Frauen, das unter der Leitung von Andrea Bucher, Mitarbeiterin Restauration, die Abende jeweils zu einem wunderbaren Anlass machen. Bei dieser Gelegenheit geht ein herzliches Dankeschön an die freiwilligen Helferinnen für ihre Unterstützung.

Für das leibliche Wohl sorgt jeden Abend die Küche des AltersZentrums mit feinen Würsten vom Grill. Natürlich dürfen auch die köstlichen Coupes und die vielen erfrischenden Getränke nicht fehlen. Traditionell eröffnete die Trachtengruppe Sursee am Mittwoch, 31. Mai 2023 mit folkloristischen Klängen die Saison. Im Juni folgte der Auftritt des Jodelklubs Sursee mit wunderbaren Jodelliedern.

Die Abendcafés finden NEU jeweils am Mittwochabend statt. Freuen Sie sich auf die folgenden Formationen:

12. Juli	D'ab und zue Örgeler
16. August	Dallewylter Muilörgeler
06. September	Männerchor Sursee
27. September	Vereinigte Harmonika Orchester Luzern und Jodelduett Buholzer Arnold

Brigitte Jost
Leiterin Restauration



Bildung

ZENTRALSCHWEIZER WOCHEN DER GESUNDHEITSBERUFE – AUCH DAS ALTERSZENTRUM ST. MARTIN HAT MITGEMACHT

Dieses Jahr fand zum ersten Mal die «Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe» statt.

Mehr als hundert Gesundheitsbetriebe waren beteiligt. Am 12. und 13. Mai 2023 waren die Türen im Alterszentrum St. Martin offen. Jungen Menschen und ihrem Umfeld wurde die Möglichkeit geboten, einen Einblick in die Gesundheitsberufe zu erhalten.

An verschiedenen Übungsposten konnten beispielsweise Blutdruck und Blutzucker gemessen werden. Unterschiedliche Fachpersonen und Lernende des Alterszentrums St. Martin standen bei Fragen Rede und Antwort. Sie unterstützten die Interessierten beim Üben von praktischen Tätigkeiten. An einem Posten konnten in einem Alterssimulationsanzug die häufigsten Altersgebrechen wie Einschränkungen im Bereich der Beweglichkeit, des Sehens oder Hörens erlebt werden. Dies war sehr eindrücklich zu erleben.

Die jungen Menschen sammelten Informationen über das Alterszentrum und die verschiedenen Ausbildungen. In persönlichen Gesprächen hatten alle Fragen Platz.

Die Besuchenden waren interessiert und probierten die unterschiedlichen Tätigkeiten aus. Es war schön zu sehen, wie zielstrebig und eifrig die jungen Menschen ihren Berufswahlprozess angehen.

Yvonne Lochmann

Bildung Pflege Betreuung

*«Junge Menschen
erhielten Einblick
in die Gesundheitsberufe.»*



BERUFE KENNEN LERNEN



Wie viele andere Betriebe in Sursee, bot das AltersZentrum St. Martin am 16. Mai 2023 einen Lehrstellenparcours an. Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Sursee hatten die Gelegenheit, pflegerische und hauswirtschaftliche Berufe kennen zu lernen. Insgesamt 27 junge Menschen haben sich angemeldet und die Chance genutzt, in die unterschiedlichen Berufe im AltersZentrum St. Martin «reinzuschnuppern».

Nach dem Mittag trafen die Schülerinnen und Schüler der ersten Gruppe aus der 1. Sekundarstufe ein. Interessiert hörten sie zu, welche Ausbildungen angeboten werden, welche Vorteile das AltersZentrum St. Martin als Lehrbetrieb bietet und welche Fächer in der Schule für sie relevant sind.

Damit ihnen ein möglichst guter Einblick in den Betrieb gewährt werden konnte, wurden verschiedene Posten mit typisch pflegerischen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten vorbereitet. Die jungen Menschen hatten Gelegenheit, sich gegenseitig den Blutdruck zu messen oder Medikamente zu richten. Anstelle der richtigen Medikamente wurden selbstverständlich Cola-Frösche und Tic Tac verwendet. Konzentriert richteten sie die «Medikamente» oder erzählten, was sie schon über das Blutdruckmessen wussten. Auf grosses Interesse stiess das Rollstuhlfahren. Im hauswirtschaftli-

chen Teil konnten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung eine Salatsauce herstellen und diese anschliessend mit nach Hause nehmen.

Das Interesse war gross und es wurden viele gute Fragen gestellt. Einige ziehen in Erwägung, einer der vorgestellten Berufe zu erlernen. Es war schön zu sehen, wie die jungen Menschen mit den Bewohnenden draussen unbeschwert plauderten und ihnen vom Lehrstellenparcours erzählten. Kommunikativ und interessiert zu sein, sind schon mal gute Voraussetzungen, einen Beruf im AltersZentrum St. Martin zu erlernen.

Aset Elbieva

Praxislehrperson Pflege Betreuung

ABSCHLUSSPRÜFUNG KÖCHIN EFZ

Am 9. Mai 2023 stand die praktische Abschlussprüfung von Yixuan Lu – Lernende Köchin EFZ – an. In den drei Ausbildungsjahren arbeitete sie zusammen mit dem Küchenteam sehr engagiert auf diesen grossen Tag hin.

Die praktische Prüfung besteht aus zwei Hauptteilen: Für den ersten Teil erhalten die Absolventinnen und Absolventen ca. ein halbes Jahr vor der Prüfung vier verschiedene sogenannte «Warenkörbe». Dies sind Listen mit den zur Verfügung stehenden Lebensmitteln und Aufgabenstellungen. Daraus sind, ohne Wiederholungen von Hauptzutaten und Garmethoden, die ersten drei Gänge innerhalb eines 5-Gänge Menüs für vier Personen zu kreieren und zuzubereiten. Lebensmittel, die verwendet werden müssen, sind gekennzeichnet und einzusetzende Garmethoden sind vorgegeben. Ansonsten kann die Absolventin ihre Kreativität voll ausschöpfen.

Der zweite Teil ergänzt die Gerichtefolge zu dem erwähnten 5-Gänge Menü und besteht aus einem Fleischgericht, einer Stärkebeilage, zwei Gemüsebeilagen, einer Süssspeise und einem Kleingebäck. Diese Gerichte wurden Yixuan am Prüfungstag zugewiesen.

Das gesamte Menü musste sie rezeptieren und anhand eines selbst erstellten Arbeits- und Zeitplanes umsetzen.



Einer solchen Prüfung gehen eine sehr intensive Vorbereitung und Planung voraus. Für den Prüfungstag müssen viele Lebensmittel eingekauft und organisiert werden. Dabei handelt es sich um eine regelrechte «Materialschlacht». So bestellte der Leiter Küche beim Gemüselieferanten einen ganzen Palettenrollwagen voll bestückt mit Gemüse, Früchten, Kräutern usw.

Der Metzger durfte eine grosse Auswahl an Fleischstücken von Rind, Kalb, Schwein und Lamm liefern. Beim Comestibles-Händler wurden diverse frische, zum Teil ganze Fische, Crevetten und Poulets geordert. Auch bei den Backzutaten, Ölen, Gewürzen und Aromen, Reissorten, Zucker, Mehlen und, und, und... durfte nichts fehlen.

Auch das theoretische Wissen wurde geprüft. Dies erfolgte an zwei Tagen im Juni in der Berufsfachschule in Luzern. Yixuan hat die Aufgaben in Theorie und Praxis mit viel Kreativität und Engagement erfüllt und die Prüfung mit Erfolg bestanden. Zu dieser grossen Leistung gratuliert das ganze Alterszentrum St. Martin von Herzen.

Sehr erfreulich ist, dass das Küchenteam weiterhin auf die Unterstützung von Yixuan bis Ende Oktober 2023 zählen kann.

Walter Suter
Leiter Küche

SEITENBLICKE

Um sich ein Bild zu verschaffen, Abläufe zu verstehen oder einfach ein besseres Verständnis für die anderen Abteilungen zu wecken, werden die neuen Mitarbeitenden jeweils zu einem Seitenblick eingeladen – Pflege Betreuung «besucht» Hotellerie; Hotellerie «besucht» Pflege Betreuung. Was in der Coronazeit nicht möglich war, wurde nun anfangs Jahr nachgeholt. Zwei Mitarbeiterinnen berichten, wie sie den Blick in die «Nachbarabteilung» erlebt haben.

Von der Pflege zu Service, Wäscherei, Küche und Technik

Mein Tag startete um 7.00 Uhr im Café. Ich durfte meine eigenen Kleider tragen, was für mich von der Pflege Betreuung unüblich ist. Ich half bei der Vorbereitung fürs Frühstück der Bewohnenden mit. Die ersten Gäste kamen kurz nach Sieben in den Speisesaal. Bernadette Lichtsteiner, Restauration, wusste genaustens wer was isst und auf welche Art der Frühstückskaffee gewünscht wird.

Ich versuchte zu helfen, wo ich konnte. Anschliessend deckten wir die Tische für den Mittag. Bei der Mitarbeit habe ich dies und das dazu gelernt. In der Restauration hat es mir speziell gut gefallen. Ich schätzte den Kontakt mit den Bewohnenden. Nach eineinhalb Stunden holte mich Arbina Kuqi von der Hauswirtschaft ab. Nun war ich in der Reinigung eingeteilt. Für diese

Arbeit ging ich mich umziehen, da in der Hauswirtschaft, gleich wie in der Pflege, andere Kleidervorschriften gelten. Wir reinigten zusammen ein Zimmer auf dem 1. Stock im Hauptgebäude. Anschliessend durfte ich selbst ein Zimmer reinigen. Arbina hat mir viele wertvolle Infos und Tipps betreffend Reinigung gegeben. Es war spannend, mal von dieser Seite her die Arbeit zu sehen. Dies weckte mein Verständnis für gewisse Abläufe oder Arbeitsgänge. Gegen 10.30 Uhr wechselte ich in die Küche. Mit einem braunen T-Shirt ausgestattet, meldete ich mich zum Einsatz. Edith Kaufmann zeigte mir die Küche, den begehbaren Tiefkühler und andere spannende Sachen. Ich bekam die Aufgabe, die Mischung für kiloweise Hacktäschli abzufüllen. Es war eindrücklich, mit so grossen Mengen zu arbeiten. Im Weiteren durfte ich mit Adriana Mihilli für das Personal das Mittagessen schöpfen. Auch da lernte ich viel dazu. Nun war meine Mittagspause angesagt, ich wusste fast nicht, was ich essen sollte. Ich sah schliesslich so viele leckere Menüs während der Vorbereitung.

Anschliessend ging es in die Wäscherei. Hier habe ich interessante und viele Infos von Sandra Berisha erhalten. Auch diese Abteilung war sehr lehrreich für mich und führte zu vielen Aha-Erlebnissen «So, jetzt darfst du Waschlappen, Tüchlein und Tücher zusammenlegen». Hört sich einfach an – aber natürlich gibt es auch hier ein genaues System.

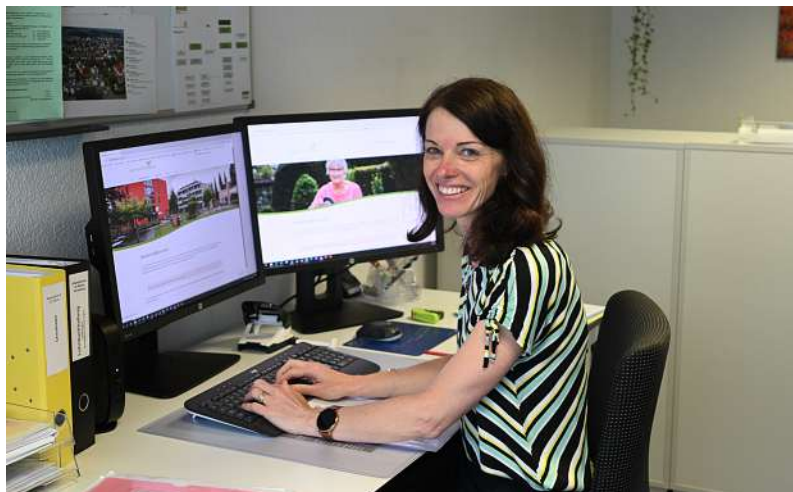


Zum Schluss erhielt ich beim Team Infrastruktur von Reto Burri viele Informationen zur Entsorgung, zur Heizung und vielem mehr. Überall lernte ich viel und sah die Dinge aus einer anderen Sicht. Ich verstehe die Abläufe, Wünsche und Anforderungen der anderen Teams besser. Ich lernte die Mitarbeitenden anderer Teams besser kennen und freue mich, sie da oder dort anzutreffen und mich kurz mit ihnen auszutauschen. Alle machen einen grossartigen Job im St. Martin und es zeigt auf: Es braucht jede und jeden! Ich möchte mich bei allen bedanken, die es mir ermöglicht haben, diesen spannenden Tag zu erleben. Eigentlich sollte man das immer wieder mal machen und nicht nur einmal!

Alessandra Portmann

Pflege Betreuung

ZWEI TAGE WEG VOM SCHREIBTISCH



Als Mitarbeiterin Finanzen Personal erhielt ich die Gelegenheit, je einen Tag in die Bereiche Pflege Betreuung und Hotellerie Einblick zu erhalten. Mein erster Tag startete um 7.00 Uhr in der Restauration. Mit Bana Misgina durfte ich den Bewohnenden das Frühstück servieren und nachher die Tische für das Mittagessen aufdecken. Dann wechselte ich in die Hauswirtschaft. Sandra Berisha zeigte mir die Reinigung der Gänge und Treppenhäuser und erklärte mir den Reinigungswagen. Mit Besen und Wischmopp half ich ihr beim Putzen. Vor dem Mittag ging es weiter in der Küche. Zuerst rüstete ich Kartoffeln und nachher half ich Adriana Mihilli am Buffet. Wir waren fürs Schöpfen zuständig. Nach der Mittagspause instruierte mich Marzena Polec in der Wäscherei wie die Handtücher, Servietten, Bettwäsche etc. korrekt zusammengelegt werden. Es erstaunte mich sehr, dass im AltersZentrum täglich 273 kg Wäsche verarbeitet wird. Zum Schluss wurde ich noch über die Aufgaben der Infrastruktur aufgeklärt.

Der zweite Tag bereitete mir im Voraus etwas Bauchschmerzen, da ich bis anhin noch nie Berührung mit der Pflege und Betreuung hatte. Am Morgen erhielt ich einen Einblick in die Pflegeabteilung im 3. OG. Ich half bei der einfachen Grundpflege und beim Betreuen während dem Mittagessen mit. Zudem durfte ich beim Rapport dabei sein. Nach dem Mittag ging es in die Pflegewohngruppe

Martinsegg für Menschen mit Demenz weiter. Auch dort durfte ich mithelfen, die Bewohnenden zu betreuen. Es freute mich sehr, wie die Menschen beim gemeinsamen Singen aufblühten. Nach diesem Einblick stellte ich mit Erleichterung fest, dass meine Bedenken vor diesem Seitenwechsel in die Pflege Betreuung umsonst waren.

Ich bewundere die Arbeit der Mitarbeitenden der Pflege Betreuung. Dafür gebührt ihnen grosser Respekt. Für mich bleibt aber das Büro der richtige Arbeitsplatz.

Der Seitenwechsel war eine spannende Erfahrung. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich erhielt einen Einblick in die anderen Abteilungen und konnte wertvolle Erkenntnisse gewinnen. Die Abläufe und Arbeitsgänge verstehe ich nun besser.













Gaby Wyss

Finanzen Personal

*«Der Seitenwechsel
war eine
spannende Erfahrung.»*

Bewohneranlässe

OSTERSAMSTAG

-  Ostereier verstecken
-  Ostereier suchen
-  Ostereier finden
-  Freuen
-  Eier «tütschen»
-  «Spitz oder Füdli»
-  Aromat muss sein
-  Ein «Obenabefüür» entfachen
-  Ausgediente Palmzweigli dem Feuer übergeben
-  Gemütlich zusammensitzen
-  Schön wars
-  Danke

Team Aktivierung



WOHLFÜHLTAGE

Sie sind Tradition – die Wohlfühltage im AltersZentrum St. Martin.

Tradition ist auch das Zusammenwirken der Aromagruppe und den Mitarbeiterinnen der Aktivierung.

Sanfte Töne im Hintergrund, wohlriechende Düfte in der Luft, ein schön gestalteter Raum – all das sind die Elemente, die zum Wohlfühlen einladen.

Jeder Besucherin, jedem Besucher wurde ein Zeitfenster von einer halben Stunde reserviert. 30 Minuten Qualitätszeit, Verwöhnzeit in der die Füsse, die Hände massiert, gepflegt und eine wärmende Komresse aufgelegt wurde. Einige Teilnehmende genossen gerne schweigend, andere schätzten ein schönes Gespräch. Abgerundet wurde die Wohlfühlzeit mit einem feinen Gebäck, einem Tee und einer angeregten Tischrunde.

Und am Schluss dieser wunderbaren Tage im März war für alle klar: Diese Tradition wird weitergeführt.



Luzia Dillier
Leiterin Aktivierung

ZIVILSCHUTZWOCHE

Vom 22. bis 26. Mai leistete der Betreuungszug der Zivilschutzorganisation seinen fünftägigen Einsatz im AltersZentrum St. Martin.

Am Montagmorgen wurde die Männergruppe von der Aktivierung freundlich über das geplante Wochenprogramm und die Gegebenheiten des AltersZentrums informiert. Auf den Pflegeabteilungen des Hauptgebäudes und in den Aussenstationen angekommen, unterstützten die Zivilschützer das Pflegepersonal bei der Arbeit. Frühstücken, Zeitung lesen, Spaziergänge oder Gespräche gehörten zum Programm. Nach dem gemeinsamen Mittagessen mit der «Truppe» wurde bei bestem Wetter draussen bereits für den geplanten Spielnachmittag aufgetischt.

Beim Kegelposten galt es, möglichst viele Kegel zu treffen. Beim fröhlichem Froschhüpfspiel durften die Plastikfrösche natürlich nur auf den selbstgebastelten Seerosen landen. Beim Stadt-Land-Fluss-Spiel wurden gemeinsam möglichst viele Begriffe mit dem passenden Anfangsbuchstaben genannt. Natürlich durfte auch der gemeinsame Turmbau nicht fehlen. Wie bereits beim Radiospiel, mussten bei einem weiteren Posten schnell Begriffe gefunden werden. Um sich bei diesen sommerlichen Temperaturen abzukühlen, wurde unter den grossen Sonnenschirmen reichlich Kaffee und Wasser getrunken.



Die Bewohnenden mit den Rollstühlen durften am Donnerstag einen Spaziergang zum Café Koller geniessen und sich bei Kaffee, Kuchen und Glacé verwöhnen lassen.

Das Schlussbouquet in Form des angekündigten Unterhaltungsnachmittags fand am Freitag statt. Die in Schale geworfenen Zivilschützer verbrachten einen schwungvollen Nachmittag mit allen Bewohnenden. Claudio De Bartolo führte musikalisch durch den Nachmittag.

Am Dienstag haben sich die Zivilschützer mit den Bewohnenden nach den gewohnten Morgenaktivitäten zum Nachmittagsausflug ins Restaurant Seebrise in Birrwil verabredet. Die Fahrt zum Hallwilersee wurde mit einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen abgerundet. Die Daheimgebliebenen durften sich dafür mit der Rikscha eine Ausfahrt gönnen.

Die ZSO Sursee dankt dem Alters Zentrum St. Martin für die gut geplante Woche und die leckere Verpflegung.

Noah Arnet und Dimitri Meyer
Zivilschutzorganisation ZSO Sursee

Mittwoch gleich Theatertag – Die Theatergruppe der Pensionierten der Pfarrei Sursee führte das Theaterstück «E cheibe Stress vor em Hemmutor» auf. Um dem grossen Ansturm gerecht zu werden, wurden die vielen Rollatoren von der ZSO koordiniert eingeparkt. Aufgrund der hohen Beliebtheit konnten die Zivilschützer leider der Darbietung nicht beiwohnen. Nach der Vorstellung wurde das Stück in hohen Tönen von den Besuchenden gelobt.



ZWEI TAGE IN FESTLAUNE



Während zwei Tagen stand Mitte Juni das grosse Sommerfest an – feiern, schunkeln, spielen, lachen und einfach Spass haben – gemäss dem Motto «Spiel und Spass» wurden an acht Stationen verschiedenste Spiele wie Kegeln, Fischen am Planschbecken, Bierkrug rutschen oder einem Rollstuhlparcours absolviert. Ganze sechs Stempel mussten gesammelt werden, um an der Verlosung mit tollen Preisen von der Stiftung Brändi Sursee teilnehmen zu können. Ein Familienspass für Gross und Klein, der dem Wetter entsprechend glänzen konnte. Auch die Kleinen kamen nicht zu kurz und hatten Freude an den Kreiden und Seifenblasen.

Kulinarisch verwöhnte die Küche des AltersZentrums die Gäste mit feinen Wurstspezialitäten, Grillsteaks und einem Kuchenbuffet. Die Showacts haben für ein abwechslungsreiches Programm

gesorgt. Die Clownin «Miss Bigoudi» brachte vielen ein zauberhaftes Lächeln ins Gesicht und die Stadtmusik Sursee glänzte wieder einmal mit ihrer Einlage. Am Abend heizte die Band «Rostfrei» mit Stimmungsmachern die Tanzfläche ein.



Am Samstag konnte das Kinder-Zauber-Duo manch einem grossen Zauberer die Hand reichen und der Seniorenchor Eich sang mit grosser Begeisterung. Ein Dank gilt allen Mitarbeitenden und den freiwilligen Helferinnen und Helfern, die das Fest zu einem gelungenen Anlass machten.

Sabrina Eberhard
Anlasskoordination



Rückblick Veranstaltungen

ABENDCAFE, GESANG & VIELE FREUDIGE ANLÄSSE

15. März

Lotto mit dem Samariterverein



21. März

Besuch Clown Lilly



27. bis 29. März

Wohlfühltag



8. April

Ostereiersuche



17. Mai

Leitungsteamausflug



22. Mai

Spielnachmittag
mit dem Zivilschutz



26. Mai

Musik- und Tanznachmittag
mit Claudio De Bartolo



31. Mai

Eröffnung Abendcafé
mit der Trachtengruppe Sursee



8. Juni

Fronleichnamsgottesdienst
im Park



21. Juni

Abendcafé mit dem
Jodelklub Sursee



16. und 17. Juni

Sommerfest «Spiel und Spass»



WEITERE ANLÄSSE:

16. März

Dankessen Freiwilligenarbeit

21. März

Stadtbüetzer-Jassabend

19. April

Klavierklänge im Café

3. Mai

Weiterbildungsnachmittag
Freiwillige

10. Mai

Ihre Meinung ist gefragt

24. Mai

Theater «En ewige Stress
am Hemmutor»

Theatergruppe Pensionierte
Pfarrei Sursee

1. Juni

Geburtstagsfeier der 80-jährigen
Surserinnen und Surseer

29. Juni

Personalwanderung

3. Juli

Lehrabschlussfeier



Freiwilligenarbeit

EIN GROSSES DANKESCHÖN

«Zu oft unterschätzen wir die Macht einer Berührung, eines Lächelns, eines freundlichen Wortes, eines zuhörenden Ohres, eines ehrlichen Komplimentes oder der kleinsten Tat der Fürsorge, die alle das Potenzial haben, ein Leben zu verändern.» Leo Buscalia

Am 16. März, am frühen Abend, folgten über dreissig freiwillige Helferinnen und Helfer der Einladung zum jährlichen Dankesessen. Ein Zusammentreffen von Menschen – alle mit der gleichen Absicht, den Bewohnerinnen und Bewohnern Abwechslung in den Alltag zu bringen. Abwechslung im Sinne eines aufmerksamen Gegenübers, einer kleinen Auszeit in der Natur, einem Besuch im Tierpark, eines Services an den Abendcafés, assistieren bei Bewegungs-, Tier- oder Kreativangeboten. Die Aufzählung ist nicht vollständig; zeigt aber die Vielseitigkeit der freiwilligen Helferinnen und Helfer im AltersZentrum auf.

Treffen so engagierte Menschen aufeinander, findet ein angeregter Austausch statt, wird viel gelacht und eine gemütliche, heitere Stimmung erzeugt. Schön war er – dieser Abend!

Die Absicht des AltersZentrums St. Martin besteht darin, im Rahmen dieses Essens Dank und Wertschätzung auszusprechen. Die schön

gestaltete Tafel, das fein ausgewählte und gekochte Nachtessen und das originelle Geschenk sind Teil der Wertschätzung.

Was ebenso wichtig ist, ist der Austausch zwischen den freiwilligen Helferinnen und Helfern und den verantwortlichen Mitarbeitenden des AltersZentrums St. Martin. Voneinander zu hören und zu erfahren, was das Gegenüber ausmacht, zu wissen, was die Einzelnen interessiert, was immer wieder motiviert, das zu tun, was wir tun, Offenheit zu erfahren für Anliegen, Komplimente und Dank auszusprechen und entgegenzunehmen, Gemeinschaft zu pflegen... all das ermöglicht das Empfinden von Wertschätzung.

Luzia Dillier
Leiterin Aktivierung

ZEITGUTSCHRIFT UND WHATSAPP-CHAT

Alljährlich organisiert das AltersZentrum im Rahmen der Freiwilligenarbeit einen Weiterbildungsnachmittag. Im vergangenen Mai war der Nachmittag hauptsächlich der Genossenschaft Zeitgut Regio Sursee gewidmet. Joachim Cerny, Präsidium und Geschäftsführung, hat den freiwilligen Helferinnen und Helfern die Idee der sogenannten vierten Vorsorgesäule in Form von Zeit vorgestellt.

Kurz zusammengefasst ist die Genossenschaft Zeitgut Regio Sursee eine gemeinnützige Genossenschaft für die Organisation von Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften. Schwerpunkte von Zeitgut RegioSursee sind hauptsächlich die Förderung des generationenübergreifenden Solidaritätsverständnisses in der Gesellschaft. Zudem wird ein möglichst selbstbestimmtes und eigenständiges Leben im Alter und bei Beeinträchtigungen gefördert. Weiter soll die soziale Vernetzung gestärkt und gefördert werden.

Das AltersZentrum St. Martin ist Kollektivmitglied der Genossenschaft Zeitgut. Dies bedeutet, dass sich die freiwilligen Helfenden ihre geleisteten Stunden der Freiwilligenarbeit im AltersZentrum gutschreiben lassen können, falls sie dies wünschen. Nach Abschluss einer Einzelmitgliedschaft können sie selbst von diesem Angebot profitieren, wenn mal Hilfe gebraucht wird. Vielleicht können Botengänge, Haushalts- oder mal Gartenarbeiten plötzlich nicht mehr allein erledigt werden? Die Genossenschaft vermittelt Freiwillige und stellt passende Tandems zusammen.

Im zweiten Teil des Nachmittags wurde ein WhatsApp-Chat eingerichtet. Damit schafft das AltersZentrum eine einfache Plattform, um kurzfristige Anfragen für aktivierende Tätigkeiten bei

den Freiwilligen zu starten, falls mal Not am Mann oder der Frau sein sollte. Erste Blitzeinsätze konnten infolge dieser etwas moderneren Kommunikationsform unkompliziert und rasch organisiert werden.

Vielen Dank allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für das aufmerksame Zuhören, die interessante Fragerunde und die Bereitschaft, Teil des Chats respektive der Freiwilligenarbeit zu sein.

Irène Felber

Assistenz Geschäftsleitung



Joachim Cerny

Seelsorge

IMMER SIND ES DIE MENSCHEN

Ein Sturz wirft die ältere Frau aus der Bahn. Die sonst lebensfrohe und noch selbstständige Frau ist hilflos ans Pflegebett gefesselt. Die Perspektiven sind unklar bis bedrohlich. Besuch bekommt sie selten, brauche sie auch nicht, sie sei es gewohnt, allein zurecht zu kommen. Der Ehemann ist schon lange verstorben, die Tochter lebt im Ausland und der Sohn in einer fernen Stadt hat kaum Zeit.

Im Verlauf der Wochen wirkt die Frau zunehmend untröstlicher, ihre Welt wird schwarz und schwärzer. Mir kommt die Geschichte von der weisen Frau mit den Bohnen in den Sinn. Diese legt für jedes gute Erlebnis am Tag eine Bohne aus ihrer linken in die rechte Tasche. Am Abend lässt sie die rechten Bohnen, also die schönen Dinge des Tages, Revue passieren. Nicht jeder Tag ist gut und die Patientin hat momentan ganz sicher keine guten Tage, dennoch – an jedem Tag, auch wenn er noch so schlimm ist, gibt es etwas Gutes, wenn man es sehen kann oder will, so die Botschaft. Wir machen ab, dass die Patientin täglich drei gute Dinge sammelt, seien sie auch noch so unscheinbar und mir beim nächsten Besuch davon erzählt. Anfangs fällt es ihr schwer, etwas Gutes zu finden, aber mit jedem Mal wird es leichter. Da ist die Sonne, die in ihr Bett scheint, das schmerzfreie Mittagsschläfchen, eine liebevolle Geste der Pflegerin oder die Physiotherapeutin, die sie mit einem Scherz zum Lächeln bringt.

«Heute ist ein wirklich guter Tag», begrüsst mich die Frau strahlend, als ich an einem Abend noch schnell bei ihr vorbeischaue. Sie erzählt, dass sie heute einen Brief von einer guten Freundin bekommen hat, die sie am Wochenende besuchen käme. Dann hat ihre Tochter aus Übersee angerufen und sie haben ein wunderbar langes Gespräch geführt. Am Nachmittag ist überraschend ihr Sohn gekommen. Sie haben zusammen Kaffee getrunken, viel geredet und gelacht. Er hat Ferien und wird sie übermorgen wieder besuchen. «Und jetzt kommen auch noch Sie zu mir!» So glücklich habe ich die Frau noch nie gesehen. Mir kommt das Gedicht von Rose Ausländer in den Sinn:

*Immer sind es die Menschen
Du weisst es
Ihr Herz
ist ein kleiner Stern
der die Erde beleuchtet.*

Wir lassen die «Zeit der Bohnen» Revue passieren. Tatsächlich waren es vor allem die Begegnungen mit Menschen, die in ihr momentanes Dunkel Licht gebracht haben.

Solch heilsame Begegnungen mit Menschen, die unsere dunklen Tage wie kleine Sterne erhellen, unsere Seele nähren und beleben, wünsche ich uns allen von ganzem Herzen.

Luzia Häller-Huber
Seelsorgerin

*«Begegnungen
mit Menschen
bringen Licht
ins Dunkel.»*

Personalanlässe

STADTBÜETZER-JASS

Am 21. März duellierten sich 28 Mitarbeitende und Pensionierte des AltersZentrums und der Stadtverwaltung beim «Soorser Stadtbüetzer-Jass». Franz Jost, der älteste Teilnehmer, feierte einen hochüberlegenen Sieg mit knapp 300 Punkten Vorsprung auf die Zweitplatzierte.

Vor dem Jassturnier stärkten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Apéro mit feinen Häppchen aus der Küche des AltersZentrums St. Martin. Nach der Auslosung der ersten Runde stieg die Nervosität nicht nur beim Jass-Neuling Erich Felber. In vier Runden, mit immer wechselnden Partnerinnen und Partnern, wurde der Sieger erkoren.

Kurz vor 22 Uhr wurde, wie bereits erwähnt, Franz Jost mit überragenden 4459 Punkten als Sieger geehrt. An zweiter Stelle folgte mit grossartigen 4172 Punkten Christa Bühlmann. Auch der dritte Rang ging ans AltersZentrum. Myrtha Wey erspielte sich diesen mit 4170 Punkten. Hier ein Auszug aus der Rangliste:

1. Franz Jost, AltersZentrum St. Martin
2. Christa Bühlmann, AltersZentrum St. Martin
3. Myrtha Wey, AltersZentrum St. Martin
4. Fabian Süess, Stadt Sursee
5. Heinz Wyss, Stadt Sursee
6. Otto Emmenegger, Stadt Sursee

Erich Felber, der erst vor zwei Wochen mit Jassen startete, belegte den tollen 23. Rang.

Herzliche Gratulation allen Rangierten. Niemand ging leer aus. Alle Teilnehmenden erhielten einen süssen Trostpreis und Jasskarten fürs Training. Der gesellige Abend, die unterhaltenden Gespräche und natürlich auch das Freuen und Hadern über die Ergebnisse werden allen in bester Erinnerung bleiben.

Ein herzliches Dankeschön der Küchencrew des AltersZentrums, die hervorragend für das leibliche Wohl besorgt war und dem ganzen Team des St. Martin für das Gastrecht. Auch dieses Jahr konnte für die Organisation wieder Walter Seitz gewonnen werden, welcher diesen Anlass gewohnt akribisch geleitet hat. Wir bedanken uns bei Walter und seiner rechten Hand Peter Hodel herzlich für die tolle Vorbereitung und die professionelle Durchführung.

Heinz Wyss
Personalleiter Stadt Sursee



KITCHEN PROJECT – KITCHEN (IM)POSSIBLE

Kochen – lernen – erleben – essen... das sind Alternativen zu einem eintönigen Teamanlass. Gemeinsam kochen und geniessen ist nicht nur teambildend, sondern lädt zum gemütlichen Verweilen, Lachen und gemeinsamen Handanlegen ein. Genau diesem Vorhaben folgte das Leitungsteam des AltersZentrums Mitte Mai.

Nach der allgemeinen Begrüssung durch das «Kitchen Project-Team», dem Apéro und dem ersten «Omeluege» folgte die Einführung in die indische Küche. Farbige Gewürze wie Kurkuma, Paprika, Tandoori oder Senfkörner liessen die Anwesenden staunen. Einige standen dem Koriander und den vielen anderen Zutaten etwas skeptisch gegenüber. Dem Hunger folgten bald Taten; schliesslich

bereitet sich ein reichhaltiges Abendessen-Buffer nicht von selbst zu. In Kleingruppen aufgeteilt, wurde die Zubereitung der einzelnen Gerichte in Angriff genommen. Butter Chicken, gebratener Reis, ein Linsencurry oder ein Chicken Tandoori sind nur eine kleine Auswahl.

Rezepte wurden gelesen, in den Köpfen ratterte bereits die Hochrechnung für die Zutatenmenge für rund zwanzig Personen, unbekannte Zutaten mussten gesucht und deren Anwendung geklärt werden. Aber unter der «indisch-fachfrauischen» Anleitung des Kitchen-Teams konnte nichts schiefgehen. Einzig die riesigen Mengen an Butter und Zucker sorgten für grosses Erstaunen und Ungläubigkeit – vor allem im Team «Butter Chicken». Sage und schreibe wurde allein für dieses Gericht insgesamt rund ein Kilogramm Butter verwendet – zum Glück war das auf dem Teller nicht sichtbar. In einer kreativen Atmosphäre durften die Leitungspersonen ein kulinarisches Highlight mitgestalten und erleben.

Ein indisches Essen zu zaubern, ist definitiv auch zu Hause möglich. Die erhaltenen Rezeptbüchlein mögen die Teilnehmenden an den farbenreichen und geschmacksintensiven Anlass erinnern.



Irène Felber
Assistenz Geschäftsleitung

Personal

WIR FREUEN UNS AUF EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT

01. März	Bucher Fabienne Fachfrau Betreuung	01. Mai	Meier Karin, Mitarbeiterin Restauration
01. März	Müller Lena, Stv. Leiterin Pflegeabteilung 1. OG	01. Mai	Staffelbach Daniela, Begleitdienst/Hilfsdienst
15. März	Heine Jacqueline, Mitarbeiterin Restauration	01. Mai	Stöckli Isabella, Pflegefachfrau HF
15. März	Huber Alisha, Pflegefachfrau HF	01. Mai	Wyss Sandra, Mitarbeiterin Pflege Betreuung
01. April	Lüthi Marianne, Fachfrau Betreuung	01. Juni	Aregger Christa, Pflegefachfrau HF
01. April	Studer Ruth, Pflegefachfrau HF	01. Juni	Kaufmann Lucsan, Mitarbeiterin Pflege Betreuung
01. April	Wiesendanger Lars, Fachmann Gesundheit	15. Juni	Meyer Esther, Mitarbeiterin Restauration
24. April	Brader Elena, Fachfrau Gesundheit	29. Juni	Tschopp Céline, Mitarbeiterin Pflege Betreuung
01. Mai	Furrer Patricia, Pflege Betreuung Praktikantin		

WIR WÜNSCHEN ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT

31. März	Brunner Luzia, Fachfrau Gesundheit	15. Mai	Biba Veronika, Assistentin Gesundheit und Soziales
31. März	Heini Jasmin, Pflegefachfrau HF	15. Mai	Krause Chiara, Mitarbeiterin Infrastruktur / Hauswartung
31. März	Müller Gabriela, Pflegefachfrau HF	31. Mai	Arnold Sarah, Leiterin Pflegewohngruppe Martinspark
31. März	Nabi Omar, Küchenangestellter i. A.	30. Juni	Gächter Natalie, Fachfrau Gesundheit
31. März	Stirnimann Jael, Fachfrau Gesundheit	30. Juni	Negru Fabio, Praktikant Küche
30. April	Lüthi Melanie, Mitarbeiterin Restauration	30. Juni	Wüest Pia, Mitarbeiterin Pflege Betreuung
30. April	Vogel Cornelia, Aktivierung, Pensionierung		

WIR DANKEN FÜR DIE LANGJÄHRIGE DIENSTTREUE

10 JAHRE

3. April



Scherer Sibylle
Fachfrau Betreuung

20 JAHRE

1. März



Jost Brigitte
Leiterin Restauration

20 JAHRE

1. Mai



Pfoister Sabina
Mitarbeiterin
Hauswirtschaft

Eintritte – Austritte – Jubiläen

HEIMBEWOHNERINNEN UND HEIMBEWOHNER

Eintritte – Wir heissen folgende Bewohnerinnen und Bewohner herzlich willkommen:

01. März	Fischer-Imbach Lilo	01. Mai	Stadelmann-Müller Ruth
15. März	Ruckli Maria Theresia	09. Mai	Sommerhalder Josef
05. April	Lütolf-Lang Rita	11. Mai	Plösser Helene
06. April	Lang Martha	07. Juni	Kaufmann Heinz
01. Mai	Muri-Limacher Margrith	09. Juni	Roth Doris

Austritte:

23. Februar Albisser Martin Johann

Wir gedenken den verstorbenen Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern:

04. März	Fleischlin Gregor	04. Mai	Schubiger-Baumann Marliese
11. März	Stamm Robert	05. Mai	Muri-Tanner Margaritha
31. März	Rüegg-Bucher Anna Maria	05. Juni	König-Steiger Annemarie
22. April	Torre Adelaida	08. Juni	Beck-Christen Dorothea
28. April	Weber-Portmann Margrith	13. Juni	Knüsel Othmar
03. Mai	Rossetti Oscar	22. Juni	Wüthrich Walter

GRATULATION ZU DEN GEBURTSTAGEN IM PFLEGEHEIM

85 Jahre

6. MÄRZ
KAUFMANN MARLIS



95 Jahre

12. MÄRZ
ULRICH MARIE



90 Jahre

11. APRIL
TROXLER HANS



85 Jahre

8. MAI
GRABER MARGARITHA



70 Jahre

13. MAI
LANG ROMAN



90 Jahre

9. JUNI
WYDER HEIDI



95 Jahre

22. JUNI
LISCHER JOHANN



BETREUTES WOHNEN ST. MARTINSGRUND 3, 4, 5, 7, 8, HAUS AZOR, BEIM KLOSTER 10

Eintritte – Wir heissen folgende Bewohnerinnen und Bewohner herzlich willkommen:

01. März	Wechsler-Kneubühler Julius und Hedwig	15. Mai	Portmann-Achermann Evi
01. Mai	Faden-von Atzigen Josy	01. Juni	Muther Josef
01. Mai	Hodel Josef	01. Juni	Zweifel-Zahner Rosa
15. Mai	Egli-Knechtle Ernst und Anna	16. Juni	Rösch Alois

Austritte:

28. Februar	Fischer-Imbach Lilo	30. April	Stadelmann-Müller Ruth
05. März	Künzli Franz (†)	11. Mai	Troxler-Lang Agnes (†)
20. März	Schärli-Wallner Maria Anna (†)	21. Mai	Styger Theo (†)
04. April	Lütolf-Lang Rita	06. Juni	Fässler Hilde (†)
20. April	Joos Dieter (†)	08. Juni	Roth Doris

GRATULATION ZU DEN GEBURTSTAGEN IM BETREUTEN WOHNEN

80 Jahre

13. MÄRZ

PEYER MARGRITH



90 Jahre

1. MAI

NIFFELER IRIS



85 Jahre

12. JUNI

JAPPERT WERNER



Vorschau Veranstaltungen

PROGRAMM DER KOMMENDEN MONATE (ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN)

Juli

5. Juli
Ständli Seniorenchor Sursee

12. Juli
Abendcafé mit
«d'Ab-ond-zue-Örgeler»

August

1. August
1. August-Feier

11. August
Personal-Sommerabend

16. August
Abendcafé mit den
Dalleweyler Muilörgeler

17. August
Ausflug Betreutes Wohnen

22. August
Auftritt Happy Pipers

24. August
Ausflug Heimbewohnende

September

6. September
Abendcafé
mit dem Männerchor Sursee

12. September
Personalausflug Gruppe 1

18. bis 22. September
Themenwoche

20. September
Personalausflug Gruppe 2

27. September
Abendcafé «Ustrinkete»
Vereinigte Harmonika Orchester
Luzern und Jodelduett Buholzer-
Arnold

28. September
Personalausflug Gruppe 3

Oktober

12. Oktober
Besuch Clown Lilly

18. Oktober
Unterhaltungsnachmittag
mit Monica Guhl

20. / 27. Oktober
Infoabend für Angehörige

25. Oktober
Lotto mit dem Samariterverein

GOTTESDIENSTE

Kath. Gottesdienste in der Kapelle

Dienstag 16.45 Uhr
Freitag 16.45 Uhr

Rosenkranz in der Kapelle

Täglich 16.30 Uhr
ausser Dienstag und Freitag

Ref. Gottesdienste in der Kapelle mit Abendmahl

Mittwoch, 5. Juli 15.00 Uhr
Mittwoch, 16. August 15.00 Uhr
Mittwoch, 6. September 15.00 Uhr
Mittwoch, 25. Oktober 15.00 Uhr

Dies und das

HAPPY BIRTHDAY, LIEBE SURSEERINNEN UND SURSEER

Die Stadt Sursee lädt in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Kanton Luzern jährlich alle Einwohnenden von Sursee ein, die im Verlaufe des Jahres ihren 80. Geburtstag feiern dürfen. Dieser festliche Anlass wird jeweils im AltersZentrum St. Martin durchgeführt. Nach einer längeren covidbedingten Pause wurden die 80-jährigen Surseerinnen und Surseer anfangs Juni zu ihrem Jubiläum ins AltersZentrum St. Martin eingeladen. Das bevorstehende Programm war vielversprechend.

Bei strahlend blauem Himmel und herrlichem Sonnenschein trafen die Gäste im Garten des Cafés St. Martin ein und wurden von Jolanda Achermann Sen, Sozialvorsteherin der Stadt Sursee, begrüsst. Zur hausinternen Drehorgelmusik wurden der Apéro serviert, erste Kontakte geknüpft und Gespräche geführt. Teils bekannte Gesichter trafen sich; neue Begegnungen waren angesagt. Einige der Jubilarinnen und Jubilare leben schon mehrere Jahrzehnte in Sursee.

Unter musikalischer Happy-Birthday-Begleitung dislozierten die 46 Geburtstagskinder an die wunderbar gedeckten Tische im AltersZentrum St. Martin. Jubilarinnen und Jubilare fanden sich, setzten sich zusammen und gute Gespräche nahmen ihren Lauf.

Mit der anschliessenden offiziellen Eröffnung der Feier überbrachte Jolanda Achermann Sen Grussworte der Stadt Sursee und freute sich über die beachtliche Anzahl der Teilnehmenden. Ein feines Mittagsmenü wurde im Anschluss serviert. Natürlich durfte dazu das Glas Rotwein nicht fehlen. Nach dem Hauptgang folgten Informationen über die Leistungen und Angebote der Pro Senectute durch

Antoinette Ruckstuhl, Sozialarbeiterin FH. Barbara Barmet, Geschäftsführerin Spitex Sursee und Umgebung, stellte die verschiedenen Angebote der Spitex vor, differenzierte die Bereiche Haushalt und Pflege Betreuung und erläuterte deren Organisation. Das vielfältige Angebot des AltersZentrums präsentierte Cornelia Willi, Leiterin Pflege Betreuung. «Ein Zuhause wie ich es brauche» – im St. Martin werden die Wohnformen nach den steigenden Bedürfnissen und dem kontinuierlichen Wandel der Gesellschaft ausgerichtet. Diverse Wohnmöglichkeiten wie das Betreute Wohnen, das Pflegeheim, das Kurzzeit- und Tagesheim oder die Wohngruppen für Menschen mit Demenz oder einer psychischen Beeinträchtigung sind eine Auswahl davon.

Nach den drei kurzen Inputs folgte ein reger und interessanter Austausch zwischen den Teilnehmenden und den Vertreterinnen der jeweiligen Institutionen.

Nach einem wunderbaren Dessert und einem Kaffee neigte sich der Anlass dem Ende zu. Jolanda Achermann Sen bedankte sich bei allen Anwesenden und wünschte allen weiterhin ein erfolgreiches Jahr und gute Gesundheit. Menschen wurden einander nähergebracht, alte Bekanntschaften gefeiert und neue geknüpft.

Cornelia Willi, Leiterin Pflege Betreuung
Irène Felber, Assistenz Geschäftsleitung



ALTERSZENTRUM ST. MARTIN

Pflegeheim

Geschützte Wohngruppen für Menschen mit Demenz

Betreute Wohngruppe für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung

Kurzzeit- und Tagesheim

Betreutes Wohnen

Eine Institution der  **STADT SURSEE**

Ein Zuhause wie ich es brauche.

AltersZentrum St. Martin  Sursee